

Rolle des „Whistleblowers“ im Mittelalter und heute

Interessanter Vortrag beim Förderverein des Klosters Graefenthal

ASPERDEN. „Edward Snowden begegnet Jan Hus“ – der Vortragstitel hatte offensichtlich die Neugierde geweckt. Erst nachdem zusätzliche Sitzgelegenheiten aufgebaut waren, konnte der 2. Vorsitzende des Fördervereins Kloster Graefenthal e.V., Michael Urban, die zahlreich erschienenen Gäste und den Vortragenden, Klaus van Meegen, in der großen Remise des Klosters begrüßen.

Das erste Foto des Vortrages zeigte einen nächtlich geparkten Business-Jet mit geöffneter Tür an einem abseits gelegenen Ort auf einem Flughafen, irgendwo in Deutschland. Ein Pärchen hatte beobachtet, wie zu nachtschlafender Zeit eine kleine Gruppe die Maschine verließ, eilig einen dunklen Wagen bestieg und wegfuhr. Sie waren sicher, dass einer der Personen Edward Snowden war. Alles klang so echt und war doch erfunden. Van Meegen zeigte auf, wie denn die Situation hätte aussehen können, wenn

denn tatsächlich dem „Whistleblower“ Snowden freies Geleit zugesichert worden wäre und dieser in Deutschland vor dem Parlamentarischen Untersuchungsausschuss hätte aussagen können. Genauso oder ähnlich stellte sich die Situation vor über 600 Jahren dar, als König Sigismund dem Reformator Jan Hus freies Geleit und Schutz versprach, damit dieser sich vor dem Konzil in Konstanz erklären könne. Es kam anders. Hus wurde vor Gericht gestellt und letztendlich auf einem Scheiterhaufen vor den Türen der Stadt Konstanz verbrannt. Was haben nun Hus und Snowden, sieht man von dem Versprechen des freien Geleits ab, gemeinsam? Beide hatten zu ihrer Zeit ihrer Gesellschaft etwas Enthüllendes mitzuteilen. Mit trefflich gewählten Worten und einer überzeugenden Klarheit in der Ableitung der Geschehnisse, stellte der Referent das Leben von Jan Hus und ganz besonders dessen reformatorischen Einfluss

auf die Kirchenlehre dar. Immer wieder zeigte van Meegen Parallelen zu Snowden, aber auch zu Papst Franziskus auf und stellte die Frage, welche Lehren man aus den Geschehnissen des Mittelalters gezogen habe. Der Förderverein hatte im letzten Veranstaltungsjahr wegen des Reformationsjubiläums Martin Luther in ganz besonderer Weise in den Mittelpunkt seiner Vorträge gestellt. Jan Hus zählte neben zum Beispiel Wycliff, Calvin oder auch Hieronymus von Prag zu Vordenkern dieser Reformationsbewegung. Mit anhaltendem Applaus bedankten sich die vielen Gäste für diese sicherlich sehr gelungene Auftaktveranstaltung des Fördervereins. Michael Urban überreichte dem von einer starken Grippe gezeichneten Referenten, Klaus van Meegen, für sein beachtliches Durchhaltevermögen und den fesselnden Vortrag eine Flasche „Medizin“ und entließ die sichtlich sehr zufriedenen Gäste.



Klaus van Meegen wusste die Zuhörer mit seinem Vortrag zu fesseln.

Foto: Michael Urban